Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1897

187 (13.8.1897) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
In Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf.
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition.
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit täglichem Unterhaltungsblatt und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokale Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 187. I. Blatt. Karlsruhe, Freitag, den 13. August 1897

Die Mittellinie.

Der Vorstoß, den vor kurzem die extremen Agrarier mit ihrer Eingabe um Verbot der Einfuhr von Brotgetreide gegen die Regierung unternahmen, hat durch seinen Mißerfolg nicht im mindesten Zweifel darüber gelassen, daß die Regierung diesen Angriffen und Plänen gegenüber sich kühl bis ans Herz hinan verhält. Die neu eingeleitete Politik der Sammlung kann auch unmöglich derlei „uferlosen" Sonderwünschen entgegenkommen, wenn sie auf der vorgezeichneten Mittellinie fortschreiten und die Sammlung der nationalen Parteigruppen durchführen will. Es sind in jüngster Zeit bei Gelegenheit der Jubelfeier der Poppelsdorfer landwirtschaftlichen Akademie Worte gesprochen worden, die deutlich genug erkennen lassen, daß das Programm der Mittellinie nicht lediglich im Kopfe des Herrn v. Miquel wohnt, sondern in den freien und selbständigen Meinungsäußerungen anderer hoher Staatsbeamten sich in gleicher Weise energisch äußert. So sagte der preußische Landwirtschaftsminister, indem er betonte, daß sein Herz mit ganzer Wärme dem Schutze der Landwirtschaft gewidmet sei:

Wer da sagt, daß ich der Landwirtschaft helfen könnte, aber nicht wollte, gegen den wendet sich mein Zorn und gegen den werde ich mit Freimut auftreten und sagen, das ist eine Unwahrheit. Und das behaupte ich nicht für mich allein: Eine schlechte Regierung, die es nicht begriffe, daß eben Wehr- und Lehrstand, vor allem die Landwirtschaft, die Stütze des Staates ist. Nicht mein Gefühl, meine Pflicht, meine innerste Ueberzeugung spricht dafür, daß die Landwirtschaft mit das Fundament des preußischen Staates, des deutschen Vaterlandes ist. Man muß es zurückweisen, wenn gesagt wird, der Staat muß allein den Landwirt in kritischen Zeiten über Bord halten. Der Landwirt, der nicht versteht, sich zu helfen, verdient nicht, Landwirt zu sein und nicht Deutscher; denn jeder Deutsche darf erst dann, wenn seine Kräfte erschöpft sind, an Hilfe appellieren. So liegt die Sache: Erst sollen, und wie ich weiß, wollen die Landwirte sich selbst helfen. Erst wo ihre Kraft aufhört, da kommt die Hilfe des Staates, und diese läßt unser Kaiser und König den Landwirten im vollsten Maße angedeihen. In diesem Maße und in dieser Hinsicht sind die Landwirte auf Staatshilfe angewiesen, wenn sie sich voll bewußt sind, daß sie sich zuerst selbst zu helfen haben. Aber darüber steht eine höhere Macht, die Hilfe Gottes, und der deutsche Landwirt ist bis dahin auch der gottesfürchtigste Mann gewesen.

Noch weiter faßte der Unterstaatssekretär v. Rottenburg in seiner Rede den Gedanken, daß ein jeder Stand nur bis zu einem gewissen Maße Ansprüche an das Eingreifen des Staates habe, damit die Interessen der Einzelnen nicht in Widerstreit gerieten und aus dem Streben des Einzelnen sich ein gemeinsames Vorwärtsschreiten aller entwickele. Er sagte:

Durch die heutigen Reden zog sich wiederholt der Gedanke, die Landwirtschaft stelle zu große Anforderungen an den Staat. Diese Kritik ist zutreffend, aber sie gilt nicht nur für die Landwirtschaft, sondern für die meisten derjenigen Stände, die man die Nährstände nennt. Ein sonst sehr achtbarer Stand hat noch vor kurzem die kategorische Forderung gestellt, der Staat möge die diesem Stande früher eigentümliche mittelalterliche korporative Gestaltung beleben, die alten Privilegien wieder ins Leben rufen, obwohl es geschichtlich feststeht, daß diese Privilegien überall zu einem Mißbrauche geführt haben, zu einer Monopolisierung der Arbeit zu gunsten einiger weniger und zum Ausschluß der großen Masse von der wirtschaftlichen Selbständigkeit. Andere Stände verfolgen eine scheinbar verschiedene, im wesentlichen aber auch keineswegs altruistische Politik. Sie erklären dem Staate: Wir verlangen nur, daß man uns in Ruhe lasse. Que chacun travaille pour soi, comme je travaille pour moi. Ja, meine Herren, in der Konsequenz auch dieser Devise liegt die Atomisierung der Gesellschaft. Und endlich die Landwirtschaft. Es liegt mir sehr ferne, die Agrarier nach den agitatorischen Hetzreden gewisser unreifer Leute zu beurteilen. Aber auch die ehrenwertesten Vertreter dieses ehrenwerten Gewerbes trifft der Vorwurf, daß sie von dem Staate zu viel fordern, und der meines Erachtens noch schwerere Vorwurf, daß sie sich abweisend verhalten, wenn der Staat seinerseits mit Forderungen an die Landwirtschaft zu gunsten dritter herantritt. Alle diese Erscheinungen haben eine und dieselbe Wurzel — eine Hypertrophie des Egoismus, einen Mangel an gesellschaftlichem Gefühl. Wie soll diesem Mangel nun abgeholfen werden? Unsere Aufgabe ist heute noch dieselbe, die Plato dem Staate stellt: die Gemüter müssen ineinander gewebt werden. Wahrlich eine königliche Kunst! Durch Liebe und Eintracht muß eine sittliche Gemeinschaft hergestellt werden. Man hat gesagt: es muß ein Ausgleich zwischen den Interessen gefunden werden. Das ist sicher richtig. Aber diese Lösung stellt nun wieder ein neues Problem; wo sind die Männer, die fähig wären, die richtige Mitte zu finden, den Ausgleich in gerechter Weise vorzunehmen? Die Ausübung der Gesetzgebung liegt zum Teil in den Händen von solchen Männern, die mitten in dem Getriebe der sich durchkreuzenden Interessen stehen, und das erschwert die Lösung des Problems. Wie soll es geschehen, daß diese Männer wirkliche Hüter des Staates werden? Meine Herren, alle Denker, die sich mit dieser Frage beschäftigt haben, sind doch immer wieder auf die platonische Antwort zurückgekommen: durch Erziehung, und das bringt mich auf die Universität und die Akademie. Wer die Entwicklung unseres geistigen Lebens kennt, der weiß, daß von unsern Universitäten aus in erster Reihe der Kampf gegen den atomisierenden Individualismus eröffnet worden ist, daß unsere Staatsrechtslehrer, Geschichtschreiber, Nationalökonomen und Juristen es waren, die mit größter Energie die Forderung einer kraftvollen Entwicklung des Staatsgedankens aufstellten. Sie waren es, die am nachdrücklichsten betonten, daß das Recht sich in steter Rücksicht auf die Allgemeinheit bilden müsse. Und darum halte ich auch die Universitäten in erster Reihe geeignet und berufen, den Teig zu kneten, aus dem politische Geschöpfe geformt werden. Die Verbindung zwischen Bonn und Poppelsdorf ist meines Erachtens aus politischen Gründen wertvoll. Ich hoffe und wünsche, daß aus Poppelsdorfs Schülern sich einstmals recht viele an unserm öffentlichen Leben beteiligen. Eine Beteiligung der Landwirte an unsern Parlamenten ist für den Staat von fundamentaler Bedeutung. Nun, meine Herren Studenten der Poppelsdorfer Akademie, fructificieren Sie die Vereinigung von Poppelsdorf und Bonn. Hören Sie die Bonner Professoren, damit Sie Ihren Kopf und Ihr Herz mit der Ueberzeugung erfüllen, daß der Kampf ums Dasein für jeden, auch den Geringsten sich am leichtesten und auch aussichtsvollsten im Staate abspielt, daß darum aber auch ein jeder gebunden ist, sein Interesse zum Teil dem Staate zu opfern.

Durch diese Aeußerungen der beiden Staatsmänner zieht sich der gleiche Grundgedanke, der vom Kaiser in Bielefeld ausgesprochen, von Miquel bei der Einweihung der Kaiser-Wilhelm-Brücke als Parole der zukünftigen inneren Politik ausgegeben worden ist. Es bleibt nunmehr zu erwarten, daß die nationalgesinnten Parteien durch die That beweisen, daß sie bereit sind, an der Gesundung unseres Staatslebens mitzuarbeiten und auch ihrerseits zum Heile der Gesamtheit Opfer zu bringen. Die nationalliberale Partei, die von jeher diesen Weg der Mitte beschritten hat, wird auch in Zukunft die hauptsächlichste und kräftigste Vertreterin dieser Politik der Sammlung sein.

Vom Tage.

* Karlsruhe, 12. Aug.

Etwas für die Demokraten.

Wie den Demokraten das Liebäugeln mit den Sozialdemokraten bekommen wird, das mögen sie selber aus den letzten Wahlen in Frankreich entnehmen. Die dortigen Ergänzungswahlen ließen keinen Zweifel darüber obwalten, daß sowohl die Sozialisten als auch die Ultraradikalen, die man ja mit unseren Demokraten auf eine Stufe zu stellen hat, an Terrain verloren haben. Durch die Abgeordnetenwahl in Saint-Claude (Jura) haben die Radikalen wiederum einen Sitz an die gemäßigten Republikaner verloren. Jobez, welchen die radikalen Blätter sogar als Ralliierten bezeichnen, siegte mit 5527 Stimmen über den von Sozialisten unterstützten Radikalen Gauthier, der nur 4349 Stimmen erhielt. Dieses Ergebnis ist um so merkwürdiger, als der zu ersetzende Radikale Abgeordnete Puillod vor kurzem von dem Departement des Jura in den Senat gesandt wurde. Vom ersten zum zweiten Wahlgang stiegen, lt. „Nat.-Ztg.", die Stimmen für Jobez von 4921 auf 5527. Man darf daraus schließen, daß eine große Zahl von Wählern vom radikalen zum gemäßigten Kandidaten übergingen, weil der erstere sich immer mehr den Sozialisten näherte, um deren Stimmen einzufangen. Er gewann dadurch allerdings von einem Wahlgang zum andern 1093 Stimmen. Da aber der Sozialist im ersten Wahlgang 1967 Stimmen erhalten hat, so ist klar, daß Gauthier, indem er auf der linken Seite 2000 Stimmen gewann, auf der rechten Seite die Hälfte davon verlor.

Bauer, Sozialist und Bezirkskommissär.

Die „Neue Fr. Presse" meldet aus Lemberg: Abgeordneter Kozakiewicz, Sozialdemokrat, sprach in einer Wählerversammlung über die Haltung seiner Partei gegenüber der Sprachenverordnung. Als er während der Rede einen, die zahlreichen anwesenden Bauern verletzenden Ausdruck gebrauchte, entstand ein großer Tumult, so daß Kozakiewicz flüchten mußte. Er wurde jedoch von den Bauern verfolgt und mißhandelt. Der Bezirkskommissär befreite ihn; dann verließ er das Haus unter Gensdarmeriebegleitung.

Das ist eine hübsche kleine Geschichte, die Bauern setzen den Sozialdemokraten an die Luft, und diesem erscheint als rettender Engel das irdische Wesen, das er am bittersten haßt: der Polizist. Wie wohl und sicher mag sich der Herr Abgeordnete unter dem Schutze der bestehenden Ordnung gefühlt haben, seelenfroh darüber, daß er sie noch immer nicht umgestürzt hat.

Die Kaiserfahrt nach Rußland.

* **Petersburg**, 11. Aug. Der Verein der Angehörigen des Deutschen Reiches in Petersburg begrüßte die deutschen Marineoffiziere auf einem zu Ehren derselben veranstalteten Festmahl. Das Klublokal der deutschen Gesellschaft war mit einer großen Anzahl tropischer Gewächse reich geschmückt und mit herrlichen Dekorationen, dem Reichswappen, deutschen und russischen Fahnen und Festons ausgestattet. Die Lichteffekte der geschmackvollen Illumination des Gartens kamen in dem Dunkel der Nacht zur vollen Geltung.

* **Petersburg**, 11. Aug. Schon in früher Nachmittagstunde begann der Zuzug von Hunderttausenden von Petersburg nach Peterhof. Zuerst trafen aller ½, dann aller ¼ Stunden dichtbesetzte Sonderzüge ein, die Zuschauer für die Illumination am Abend brachten. Bald nach 5 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter, das schon ½ Stunde später die Möglichkeit der geplanten Beleuchtung in Frage zu stellen schien. Trotzdem dauerte der Zuzug der Massen fort. Schon während des Galadiners war die nächste Umgebung des Schlosses dicht mit Neugierigen besetzt; alsbald stockte auch der Verkehr in allen Straßen, und, als bei Einbruch der Dunkelheit gegen 9 Uhr abends die verschiedenen Beleuchtungsfronten zu erstrahlen begannen, war jede Art von Bewegung durch die Gärten sehr erschwert, ja stellenweise sogar unmöglich. Bald nach 9 Uhr war die Beleuchtung überall durchgeführt, die Springbrunnen und die Wasserfälle zwischen dem Schlosse und dem Meere zeigten die prachtvollsten Beleuchtungseffekte. Alle Alleen waren mit Lampions geziert. Die schönste Ausschmückung zeigte das Schloß Mon Plaisir, in welchem die Majestäten nach Schluß des Galadiners den Thee einnehmen und dem Abbrennen des Feuerwerks, das in der Peterhofer Bucht auf den Schiffen vorbereitet war, beiwohnen wollten. Dorthin drängte auch die Zuschauermenge zumeist, jedoch nur einem kleinen Kreise von Personen, darunter den Vertretern der deutschen Presse, war der Eintritt auf die Seeterrasse des Schlößchens gestattet. Nach 10 Uhr unternahmen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften eine Rundfahrt durch den festlich beleuchteten Park von Peterhof und wurden überall mit brausendem Jubel begrüßt. Nach dem Eintreffen in „Mon Plaisir" begann das Abbrennen des Feuerwerks, welches zwar durch die vorangegangenen Regengüsse beeinträchtigt wurde, aber immer noch einen prächtigen Eindruck machte. Gegen 11 Uhr erfolgte die Rückkehr in das Peterhofer Palais. Die Abreise von Petersburg ist auf Mittwoch Vormittag 9 Uhr festgesetzt. Das russische Kaiserpaar begleitet das deutsche Kaiserpaar auf der „Alexandra". Die Majestäten besuchen zunächst den russischen Panzer „Rossija". Sodann ist, falls es die Witterung gestattet, ein Frühstück bei dem Prinzen Heinrich auf dem auf der äußersten Reede weit entfernt liegenden „König Wilhelm" beabsichtigt. In den ersten Nachmittagsstunden begeben sich sodann die deutschen Majestäten nach Verabschiedung von den russischen Majestäten an Bord der „Hohenzollern", um die Heimfahrt anzutreten.

* **Peterhof**, 11. Aug. Vormittags 11 Uhr traten das deutsche und russische Kaiserpaar an Bord der „Alexandria" die Fahrt nach Kronstadt an, der Zar in deutscher, Kaiser Wilhelm in russischer Marineuniform. Das Wetter war herrlich. Die Verabschiedung der deutschen Majestäten am Landungsplatze in Peterhof von den Großfürsten und Großfürstinnen, dem Grafen Murawjew, den andern Ministern, Hochwürdenträgern und dem Fürstenpaar Radolin war äußerst herzlich. Der Zar zog Freihrn. v. Bülow in eine längere Konversation und reichte ihm bei der Abfahrt nochmals die Hand. Eine gewaltige Menschenmenge war am Landungsplatze anwesend. Als die „Alexandra" abfuhr, ertönte Kanonendonner, die Musik spielte die deutsche Hymne, die Truppen riefen Hurra, das Publikum rief Wünsche auf eine glückliche Reise zu. Das deutsche Kaiserpaar erwiderte fortwährend sehr herzlich die Abschiedsgrüße. Fürst zu Hohenlohe hatte sich bereits vorher von den Majestäten verabschiedet und war mittags mit der Eisenbahn von Petersburg abgereist.

* **Berlin**, 11. Aug. Das erste Geschwader unter dem Vizeadmiral Thomsen ist heute von Kronstadt nach Neufahrwasser in See gegangen.

Neue Bismarckbriefe.

XIII.

An seinen Bruder.

Paris, 25. Juni 1862.

Ich sitze hier in einem schönen Hause, auf etwas veralteten Möbeln, alles im Geschmack des ersten Kaiserreichs, zu dessen Zeit das Hotel des Prinzen Eugen Beauharnais mit vieler Pracht eingerichtet wurde. In den großen Räumen ist es ziemlich einsam, die Stadt überhaupt schon still, ich wenig bekannt und für die jugendlichen Vergnügungen eines Reisenden nicht mehr empfänglich, dabei wenig zu thun, schlechtes Wetter, regnerisch und kalt; meine sämtlichen jungen Herren, Reuß, Hatzfeldt, Nostitz sind heut aus, und ich esse mit mir allein. Das ist alles nicht sehr unterhaltend und ich beneide meinen russischen Diener, der sich mit unverdorbnem Behagen täglich neuer Bewunderung der Sehenswürdigkeiten hingiebt.

Morgen feiere ich den Geburtstag des Sultans auf einem Diner in Uniform beim türkischen Kollegen; übermorgen bin ich nach Fontainebleau zum Kaiser eingeladen und Sonnabend denke ich auf einige Tage nach London zu fahren — Ausstellung. Man ist in neun Stunden da.

Meine nächste Zukunft ist noch gerade so unsicher, wie vor vier Wochen und wie seit zwölf Monaten. Dies und die Trennung von Frau und Kind und ein Uebermaß von Aprikosen, die ich eben gegessen, stimmen mich etwas niedergeschlagen, und ich leide an Heimweh nach einer sichern Stelle, wo ich bis an mein Ende ruhig bleiben könnte.

Gott gebe, daß es Dir und den Deinen wohl geht; von Johanna habe ich bis zum 21. gute Nachricht, nur ist Marie etwas unwohl. Herzliche Grüße an die liebe Malwine.

XIV.

An seinen Bruder.

San Sebastian, 1. August 1862.

Du bist ohne Zweifel als Landwirt und -rat fleißiger wie als Korrespondent, aber viel gehört dazu nicht. Ich werde Dir aber beweisen, daß wir Diplomaten tugendhaftere Leute sind, indem ich Dich von meinem Wohlergehen benachrichtige.

Da ich mich in Paris, wo die amtliche Welt abgereist ist, einstweilen überflüssig fühle und fürchte, wenn ich durch Berlin reise, im Kammgeschwindel festgehalten zu werden, so habe ich meinen Urlaub in westlicher Richtung benutzt und bade hier See in einer Gegend von seltener Schönheit. Aus dem Fenster sehe ich links, etwa wie das Siebengebirge längs der See gestellt — auch der Drachenfels fehlt nicht — rechts ähnlich den Ehrenbreitstein, mit der Festung darauf; zwischen beiden dringt das Meer etwa fünfhundert Schritt breit ein und bildet im Lande eine tausend Schritt breite, eine viertel Meile lange Bucht, von prachtvoller Berglandschaft umschlossen.

Ich werde aber doch nur noch einige Tage hier bleiben; es fehlen dem Lande viele Bequemlichkeiten und mit dem nächsten Schiff fahre ich nach Bayonne herüber, d. h. Fischerboot, denn andere gehen nicht. Einige Tage werde ich noch in Biarritz baden und dann in die Pyrenäen gehen. Wann ich nach Pommern komme, kann ich noch gar nicht absehen, und meine Sachen liegen in Petersburg.

Meine Wagen kosten in Stettin monatlich fünfzehn Thaler Miete. Kannst Du sie bei Dir so unterbringen, daß sie nicht leiden, so könnte man das sparen; werden sie aber dabei beschädigt, so kostet das Lackieren leicht mehr. Für den August stehen sie nun doch schon.

Ich bin einige Tage in der Touraine gewesen und habe Franzosen auf dem Lande besucht, dann habe ich mir von Bordeaux aus das Medoc besehen und mich durch alle guten Lagen und Jahrgänge durchgekostet; ein heißer Tag oder vielmehr zwei, draußen dreißig Grad im Schatten und innerlich am Schluß noch mehr, es bekam mir aber vortrefflich.

Heute war es auch gewaltige Hitze, jetzt am Abend geht reizende Kühlung zum Fenster ein, das Meer brüllt zwischen den Felsen, der Mond scheint darüber und die Schildwachen schreien alle fünf Minuten rund um die Stadt alertaaa. Schreibe mir nach Bar̀ges, France, Hautes Pyrenées, poste restante. Herzliche Grüße an Deine Frau und Kinder. Gute Nacht.

XV.

An seine Schwester!

Karlsbad, 27. Juni 1864.

Schon gestern wollte ich Dir schreiben, kam aber nicht über das Datum hinaus, und hoffentlich bringt der Feldjäger morgen diese Zeilen noch zeitig genug nach Berlin, um Dir meine brüderlichen Segenswünsche an Deinem Geburtstage noch zu Händen gelangen zu lassen. Gott wolle Dich und die Deinigen, klein und groß, auch im nächsten Jahre in seine gnädige Obhut nehmen.

Ich habe hier womöglich noch mehr zu thun als in Berlin, und der Regen erleichtert mir den Verzicht auf das Bummeln in den Bergen; über meine Grobheit im Besuchen u. s. w. natürlich allgemeine Klage. Politisch geht es gut, so gut, daß mir bange wird, pourvu que cela dure. England bleibt nach heutigen Nachrichten friedlich, wir kennen aber erst die Aeußerungen der Regierung, nicht das Verhalten des Parlaments. Mit Oesterreich, Frankreich, Rußland stehen wir zu voller Zufriedenheit. Die Dänen sollen Absichten auf Rügen haben. Zum Schutze der schönen Fürstin (von Putbus) geht heute Befehl an sieben Bataillone und vier Batterien von der Garde, sofort nach Stralsund abzufahren. Irgendwo in Pommern werden sie wohl zu landen versuchen und (ergänzen: wir) werden Truppen nach der Küste von Cammin bis Leba stellen müssen.

Jetzt muß ich zu Helene Paulowna, grüße die Deinigen herzlich und die Meinigen, die nach Johannas Brief noch bei Dir sind.

XVI.

An seinen Bruder.

Wien, 22. Juli 1864.

Bei dem augenblicklichen Mangel einer Feder schreibe ich Dir mit Blei meinen herzlichen Glückwunsch zu übermorgen, den Du wohl erst am Tage darauf erhalten wirst. Ich wollte es gern von Prag aus thun, kam aber so spät ins Quartier und mußte schon um sechs wieder auf die Eisenbahn, so daß nichts daraus wurde. Nach heißer, staubiger Fahrt hier angelangt, versank ich sofort in Geschäfte und sehe in den nächsten Tagen wenig ruhige Minuten vorher. Eben bringt man mir eine Feder, und mit ihr wünsch ich Dir nochmals Gottes reichen Segen an Seele und Leib, a

* **Petersburg**, 11. Aug. Die „Nowoje Wremja“ erhält ein Privattelegramm aus Berlin, welches berichtet, daß die Peterhofer Kaisertoaste, wie überhaupt der ganze Empfang Kaiser Wilhelms in Rußland einen tiefen Eindruck in Deutschland gemacht habe. Sogar liberale Zeitungen nennen das Ereignis ein freudiges und fügen hinzu, daß Deutschland und Rußland, indem sie nach wie vor die von ihnen abgeschlossenen Bündnisse achten, für einander sehr nützliche Freunde bleiben werden. — Petersburger Zeitungen besprechen die Erklärung Kaiser Wilhelms in Peterhof, zur Erhaltung des europäischen Friedens mit Rußland zusammengehen zu wollen. Die „Nowoje Wremja“ verknüpft diese Erklärung mit der Dringlichkeit einer Einwirkung Europas auf die Türkei in der Frage der definitiven Regelung des Schicksals der Insel Kreta und in der Frage der innern Reformen in der Türkei. Die „Birschewija Wjedomosti“ freuen sich, daß die erwähnte Erklärung des deutschen Kaisers durch eine Friedensliebe bekundende Ansprache des Zaren hervorgerufen sei und dankt dem mächtigen Nachbar des Zaren von ganzem Herzen für seine so bedeutungsvolle Antwort. Das Blatt wünscht endlich dem scheidenden Gaste eine lange Regierung zum Segen der gesamten civilisierten Welt. Die „Nowosti“ sind fest davon überzeugt, daß der Aufenthalt des deutschen Kaiserpaares in der Residenz des Zaren als Stützpunkt für die Weiterentwicklung der friedlichen Beziehungen zwischen Rußland, Deutschland und allen europäischen Staaten gelten werde.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 11. Aug. Das Befinden des Königs Milan war den Tag über befriedigend. König Alexander reiste heute früh nach Karlsbad ab.

Schweiz.

* **Interlaken**, 11. Aug. Die Kommission des Nationalrats zur Beratung der Vorlage des Bundesrats betr. den Rückkauf der Eisenbahnen ist gestern zu einer achttägigen Sitzung zusammengetreten. Bundesrat Zemp wohnt den Verhandlungen bei.

Niederlande.

* **Haag**, 11. Aug. Um Mitternacht wurden 15 Personen, welche sich vor der spanischen Gesandtschaft versammelt und dort anarchistische Rufe ausgestoßen hatten, verhaftet und der Polizeibehörde übergeben.

Spanien.

* **Madrid**, 11. Aug. Der Zug mit der Leiche Canovas' ist heute früh gegen 7 Uhr hier eingetroffen. Die Mitglieder der Regierung, die Behörden sowie Abordnungen sämtlicher Körperschaften und eine ungeheure Menschenmenge hatten auf dem Bahnhofe und in der Umgebung desselben sich eingefunden. Der Sarg wurde sodann, von Truppen geleitet, nach dem Hotel von Canovas überführt, wo eine schöne Kapelle hergerichtet ist. Hier wurden Messen gelesen, nach deren Beendigung die Kapelle dem Publikum offenstand. Der Mörder Canovas' ist nach Vergara überführt worden.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe**, 12. Aug. Schon die fünfte im Jahre 1878 in Bonn abgehaltene altkatholische Synode hatte das Zwangscölibat für die altkatholischen Geistlichen Deutschlands beseitigt. Die heurige hier stattgehabte altkatholische Synode hat bekanntlich bezüglich der Verehelichung der altkatholischen Geistlichen ergänzende Bestimmungen getroffen, deren Wortlaut von dem in Bonn erscheinenden „amtlichen altkatholischen Kirchenblatt“ in seiner neuesten Nummer mitgeteilt wird: 1. Die Eingehung einer Ehe ist einem Geistlichen nur mit schriftlicher Erlaubnis des Bischofs gestattet. Diese Erlaubnis soll Geistlichen, welche in der altkatholischen Kirche geweiht sind, nicht vor Ablauf von sechs Jahren seit dem Empfange der Priesterweihe — Geistlichen, welche aus anderen Diözesen aufgenommen werden, nicht vor Ablauf von 3 Jahren seit dem Tage der Aufnahme bezw. nicht vor Ablauf von 6 Jahren seit dem Empfang der Priesterweihe erteilt werden. 2. Eine Ausnahme ist aus besonderen Gründen mit Zustimmung der Mehrheit sämtlicher Mitglieder der Synodal-Repräsentanz gestattet. 3. Gegen die Verweigerung der Erlaubnis ist Berufung an die nächste Synode ohne aufschiebende Wirkung zulässig.

* **Mannheim**, 10. Aug. Der „Mannh. Gen.-Anz.“ schreibt: Ein wahres Triumphgeheul hat die ganze nichtnationalliberale Presse über die Verhaftung des Kohlenhändlers Berthold Fuhs angestimmt und alle gegnerischen Blätter beeilten sich, dem gehaßten Manne noch einen Eselstritt zu versetzen. Jeder gerechtdenkende Mann wird indes mit seinem Urteil über das Verschulden des Verhafteten bis nach der öffentlichen Hauptverhandlung zuwarten. Als vor einigen Wochen der Kleiderhändler Süßkind unter dem Verdachte des Meineids in Untersuchungshaft gezogen wurde, da berichteten wir über dieses Vorkommnis in vollständig objektiver Weise und fügten nur hinzu, daß Herr Süßkind ein sozialdemokratischer Parteiführer sei. Darob großes Geschrei in dem demokratischen „Bad. Landesb.“ und in der sozialdemokratischen „Volksstimme“ über die angebliche politische Ausschlachtung des Falles Süßkind durch die nationalliberale Presse. Man sprach ferner in den beiden Blättern von einer „Hetze“ und anderen schönen Dingen. Wir erwiderten auf diese scheinheiligen Artikel der gegnerischen Presse, daß die demokratisch-freisinnige Presse einschließlich des „Bad. Landesboten“ ja selbst die Parteifarbe des Herrn Süßkind angegeben und sich also des gleichen „Verbrechens“ wie wir schuldig gemacht hätte. Darauf verlegenes Schweigen in den beiden Blättern. Widerlegen konnte man unsere Ausführungen nicht, aber man vermochte sich auch nicht zu der Ehrlichkeit aufzuschwingen, die eigenen falschen Behauptungen zurück zu nehmen. Wie schön nehmen sich nun die damaligen pharisäerhaften Auslassungen des „Landesboten“ und der „Volksstimme“ zu ihrem jetzigen Verhalten aus. Uebrigens macht sich die „Volksstimme“ einer groben Unwahrheit schuldig, indem sie den ebenfalls verhafteten Kohlenhändler Georg Lutz junior frank und frei als einen eifrigen nationalliberalen Parteigänger bezeichnet. Denn Herr Georg Lutz ist noch niemals eingeschriebenes Mitglied der nationalliberalen Partei gewesen, was wir hiermit auf das Bestimmteste erklären. Ueber die Parteiangehörigkeit des Georg Lutz kann vielleicht eher die freisinnig-demokratische Partei authentische Auskunft geben. Was übrigens den Kohlenhändler Berthold Fuhs anbelangt, so ist für denselben bereits Kaution gestellt worden und wird derselbe wohl demnächst aus der Untersuchungshaft entlassen werden.

* **Heidelberg**, 12. Aug. Herr Universitätsreitlehrer Albert Gau und dessen Schwager Herr Dewerth hier wurden gestern wieder aus der Haft entlassen, nachdem sich ergeben hatte, daß die gegen sie erhobenen Beschuldigungen auf völlig unwahren Behauptungen beruhen. — Die gestern auch von uns gebrachten Mittheilungen aus den „Basler Nachrichten“ charakterisieren sich demnach als den Thatsachen nicht entsprechend und als ein Ausfluß der haltlosen Bezichte in der gegen Herrn Gau gemachten Denunziation.

Heidelberg, 11. Aug. Unsere Stadt ist seit heute um ein Denkmal und zugleich um eine Sehenswürdigkeit reicher, denn heute wurde das von Frau Witwe Ries in Karlsruhe zum Gedächtnis an ihren Mann, einen treuen Heidelberger, gestiftete Denkmal für den Volks- und Dialektdichter Nadler enthüllt. Nadlers Sohn, der Pfarrer Nadler, wohnte mit Frau und Sohn der Feier bei. Das Denkmal ist von Volz in Karlsruhe nach dem Götzelmann'schen Porträt Nadlers modelliert und wirkt sehr schön. Es besteht in einer Broncebüste, die von Stotz in Stuttgart gegossen wurde, und einem Sockel aus schwedischem Marmor, der von Rupp u. Möller in Karlsruhe ausgeführt wurde, und steht auf der Anlage dicht beim Stadtgarten. Die Festrede hielt als Vertreter von Frau Ries Herr Dr. Vierordt aus Karlsruhe. Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens übernahm das Denkmal in die städtische Obhut.

* **Hilsbach**, 10. Aug. Gestern waren zwei Ingenieure der Stettiner Bahnbaugesellschaft hier, um die neu projektierte Bahnlinie Odenheim-Tiefenbach-Hilsbach festzustellen, welche demzufolge nicht, wie früher beabsichtigt, von Odenheim und Tiefenbach über Elsenz, sondern von Odenheim direkt über Tiefenbach nach Hilsbach durch den Wald geleitet werden soll.

* **Pforzheim**, 11. Aug. Die Macht der Epidemie scheint nun doch glücklicherweise endlich gebrochen zu sein. Gestern kamen nur 3 neue Typhusfälle, davon zwei hier, einer in Büchenbronn, zur Anzeige.

* **Baden-Baden**, 11. Aug. JJ. DD. der Fürst Max Egon und die Fürstin Irma zu Fürstenberg werden, lt. „Bd. Tgbl.“, voraussichtlich in nächster Woche hier eintreffen und während der Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes die zum Hotel Minerva gehörende „Villa Else“ beziehen.

* **Baden-Baden**, 10. Aug. In Ettlingen fand ein Arbeiter beim Reinigen des Abflusses ein noch sehr gut erhaltenes eisernes Kreuz aus dem Jahre 1813.

Lahr, 11. Aug. Derjenige Teil des Bahnkörpers der Lahrer Straßenbahn zwischen Reichenbach und Seelbach, welcher schon oft zu Entgleisungen der Züge Anlaß gegeben hatte, weil er in feuchtem Boden erbaut war, wird jetzt umgeändert und verkehren daher die Züge nur bis an die Ludwigsstraße hinter Reichenbach. — Am Sonntag Abend hatte der Männergesangverein Liederkranz Lahr ein Konzert veranstaltet, welches gleichzeitig eine Abschiedsfeier für seinen nach Baden-Baden versetzten Dirigenten, Herrn Hauptlehrer D. Uhl, bildete. Der Verein ernannte ihn zum Ehrendirigenten und überreichte ihm ein prächtig gemaltes und eingerahmtes Diplom.

, **Zell i. W.**, 11. Aug. Unsere Stadt hat heute einen schweren Verlust erlitten. Der um unser Gemeindewesen hochverdiente Bürgermeister Winter stürzte heute Abend ½6 Uhr in seiner Wohnung plötzlich um und war sofort tot.

* **Waldshut**, 11. Aug. Beim Baden im Rhein ertrank gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr im Schwimmbad in der Schmittenau der Aktuar Müller aus Heidelberg. Der Ertrunkene war erst seit einem Tage hier und beim Amtsgericht in Vertretung beschäftigt.

* **Bonndorf**, 10. Aug. Die Nachricht, daß Herrn Sparkassenverwalter F. Kriechle durch allerhöchste Entschließung das Ritterkreuz 1. Klasse des Zähringer Löwenordens verliehen wurde, rief hier allgemeine Freude hervor; begeht doch Herr Kriechle, dieser verdiente Mann, dieses Jahr ein dreifaches Jubiläum in öffentlichen Stellungen. Seit 1857 bekleidet er nämlich ununterbrochen das Amt eines Verwalters der Bonndorfer Spar- und Waisenkasse; seit 1867 gehört er dem Gemeinderat an und seit 1872 ist er Vorsitzender des Stiftungsrats des Spitalfonds und der sonstigen weltlichen Diftriktsstiftungen. Am Sonntag, 11 Uhr, fand im Bezirksratssaal in Anwesenheit der Staatsbeamten, der Vertreter der Gemeinde und Kirche, der Lehrerschaft, der Beamten der Sparkasse und der Angehörigen des Dekorierten die feierliche Ueberreichung des Ordens durch den Amtsvorstand statt. Herr Oberamtmann Meyer gedachte mit tief empfundenen Worten der vielfachen Verdienste des Jubilars, welche er sich während der letzten 40 Jahre um seine Heimatgemeinde, um den Bezirk Bonndorf, um den Kreis und um das Land in seinen öffentlichen Stellungen erworben hat, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Herrn Kriechle und seine Familie. Herr Kriechle dankte sichtlich ergriffen für die Ehrung und sprach warme Segenswünsche für unsern vielgeliebten Landesherrn aus. Dem Vernehmen nach findet eine größere, von der Gemeindebehörde zu veranstaltende Festlichkeit in nächster Zeit statt.

* **Aus Baden**, 11. Aug. Lützelsachsen. Der vor einigen Wochen vom Schöffengericht Weinheim wegen Beschädigung von Reben zu 5 Monaten Gefängnis verurteilte Landwirt Kunzelmann von hier entleibte sich am 8. Aug. im Krankenhaus zu Weinheim, woselbst er sich seit einigen Tagen befand, indem er sich den Hals abschnitt. Seine Verurteilung, sowie zerrüttete Vermögensverhältnisse dürften ihn zu dieser That gebracht haben. — Mannheim. Der Arbeiter Friedrich Lauer brachte in der Gummifabrik die rechte Hand in eine sogenannte Mischwalze, und wurden ihm hierbei 4 Finger teilweise abgedrückt. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus gebracht. — Linz. Am 6., mittags, schlug der Blitz in das Haus des Kaufmanns und Händlers Johann Butz, riß den Kamin zusammen, beschädigte im Keller den Milchapparat, sprang von da wieder aus dem Haus und verletzte einen gerade auf der Straße vorübergehenden 8jährigen Knaben. — Konstanz. Heute Nacht ½11 Uhr fiel der verheiratete 37jährige Ziegeleiarbeiter Jakob Friesel von Leutershausen (A. Weinheim) aus einem Fenster des 3. Stocks im Hause Schneckenburgstraße 24 in den Hof herunter, erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot. Friesel war bis April d. J. Hauptlehrer in Zimmern (A. Engen) und seitdem in der Patentfalzziegelei hier als Taglöhner beschäftigt. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit 5 Kindern, welche in Leutershausen wohnen. — Forst. Am Sonntag Nacht gegen 11 Uhr fiel der 46 Jahre alte verheiratete Johann Georg Stockenberger vom Heuspeicher und verletzte sich derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Hesselhurst. Infolge Ausbruchs der Diphteritis wurde die Schule einstweilen auf 6 Wochen geschlossen. — Bollenbach. Bei der Wahl eines Ortsvorstandes wurde mit 37 Stimmen von 70 Herr Landwirt Gottlieb Schweiß gewählt.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 12. Aug.

= **S. Gr. H. Prinz Max von Baden** ist gestern Abend 5⁴⁸ Uhr nach Berlin abgereist.

= **S. K. H. der Großherzog von Luxemburg** ist heute Nacht 12⁵⁵ Uhr über Straßburg nach München und Tölz hier durchgereist.

Großh. Hoftheater. Gegen Ende dieses Monats öffnet das Großh. Hoftheater nach 8wöchiger Ferienzeit seine Pforten wieder. Mittlerweile wird die innere Ausstattung des während der vorjährigen Theaterferien im Rohbau fertig gestellten Bühnenseitenbaues vollendet werden. Durch diesen Neubau wurde vor allem eine größere Sicherung der Bühnenangehörigen gegen Feuersgefahr angestrebt und auch sicherlich erreicht. Zugleich aber wurde eine Anzahl von Räumlichkeiten gewonnen, die für die Solisten wie für das Chorpersonal schon längst dringend notwendig waren. Es wurden nämlich im südlichen Teil des Bühnenseitenbaues eingerichtet: eine Solo- und zwei Chorgarderoben, ferner ein Magazin für kleinere Theaterrequisiten, ein Atelier für die Kostümschneiderinnen und je ein Zimmer für Frau Mottl und die Balletmeisterin Frl. Bayz. Sämtliche Zimmer sind mit eisernen Balkonen versehen, von denen man bequem die an der Außenseite des Theaters angebrachten Eisenleitern erreichen und ins Freie gelangen kann. Die Besucher des zweiten Rangs werden es mit Freude vernehmen, daß daselbst die hintersten Sitzreihen etwas höher gelegt wurden. Wenn nun vollends, was in der nächstjährigen Ferienzeit beabsichtigt ist, die bühnentechnische Einrichtung den modernen Anforderungen entsprechend erweitert und in der Hauptsache durch eine Eisenkonstruktion ersetzt ist, dann wird unser Hoftheater, was innere und äußere Ausstattung anlangt, sich getrost jeder anderen Bühne an die Seite stellen können. (Wenn nur im zweiten Rang die Sitze nicht so unangenehm eng wären! Eine Aenderung in dieser Richtung würde vom Publikum freudig begrüßt und auch dem Besuch des Theaters zu statten kommen. Die Red.)

= **Neubau der kath. Kirche.** Unter den katholischen Bewohnern der Oststadt herrscht, wie man aus den verschiedenen Artikeln des „Bad. Beob.“ ersieht, seit geraumer Zeit großer Unwille, weil die Arbeiten an dem Neubau der katholischen Kirche der Oststadt schon den ganzen Sommer über ruhen. Dem „M. Anz.“ wird nun von hier geschrieben, daß der Grund der Verzögerung in Differenzen liegt, die zwischen der Bauleitung und der die Maurer- bezw. Steinhauerarbeit ausführenden Mannheimer Firma ausgebrochen sind und über deren Beilegung sich derzeit die Gerichte befassen sollen. Wie von beteiligter Seite verbreitet wird, soll der bauleitende Architekt s. Z. ein ansehnliches Stück Arbeit beanstandet und dessen Neuausführung angeordnet haben, weil nach dessen Ansicht nicht das vorgeschriebene solide Baumaterial verwendet worden war. Dem widersetzte sich die Baufirma mit der Motivierung, daß nach ihrer Ansicht kein vertragswidriges Material dem Neubau zugefügt worden sei. Da eine gütliche Entscheidung nicht herbeigeführt werden konnte, so mußte eine höhere Instanz angerufen werden, infolge dessen der ganze Bau ins Stocken geriet. Wieweit die angegebene Schilderung den Thatsachen entspricht, kann natürlich nicht untersucht werden. Der Bau selbst wurde vor zwei Jahren begonnen, und ist bis zu einer Höhe von ca. 10 Metern gediehen. Nun sind die Katholiken der Oststadt nicht mit Unrecht sehr erbost darüber, daß gerade über den heurigen, für die Bausaison so günstigen Sommer nichts an dem Kirchenbau gearbeitet und dessen Fertigstellung verzögert wird. Daß unter solchen Umständen viel über die Angelegenheit gesprochen wird, besonders in der Geschäftswelt, ist um so begreiflicher, als die unternehmende Mannheimer Firma s. Z. bei Vergebung der Arbeiten ganz kolossale Summen — man spricht von 20 000 M. — von der Voranschlagssumme abgeboten und dadurch gegenüber den hiesigen Konkurrenten den Zuschlag erhalten hatte.

+ **Die von den Maler-, Anstreicher- und Lackiergehilfen** vor mehreren Wochen auf sozialdemokratische Anregung hin, behufs eventueller Inscenierung eines Streiks, in den Werkstätten veranstaltete Umfrage scheint keine günstigen Antworten für die sozialdemokratischen Wortführer ergeben zu haben, was im Interesse der Arbeiter sehr zu begrüßen ist. Denn auch ihnen hätte wohl dasselbe Schicksal geblüht, wie den Schreinern, Glasern, Schmieden und Wagnern, die im Laufe des Jahres ihre Forderungen mittelst Streiks durchzusetzen suchten, aber infolge der einmütigen Haltung der Meister nur wenig oder gar nichts erreichten. Die im vorigen Jahr in sozialdemokratischen Versammlungen in Aussicht gestellten Massenstreiks, namentlich der Bauhandwerker, sind ausgeblieben zum Glück für die Arbeiter, die bei der hier herrschenden, noch nie dagewesenen industriellen und baugewerblichen Thätigkeit Arbeit und Verdienst in Hülle und Fülle finden.

= **Einen Sonderzug nach Heilbronn** beabsichtigt nach dem „Mannh. Anz.“ die Eisenbahnverwaltung für die Arbeiter der Hauptwerkstätte zu veranstalten, um ihnen den Besuch der dortigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung zu erleichtern. Es sollen nur die Selbstkosten zur Erhebung kommen mit ca. 75 Pfg. pro Person. Wie wäre es denn, wenn die Eisenbahnverwaltung auch einen Sonderzug für die Allgemeinheit mit ermäßigten Preisen arrangieren würde? Sicherlich wäre da die Beteiligung eine eben so rege, wie im ersteren Falle.

= **Der Orientexpreßzug** zwischen Paris und Wien verkehrt wieder regelmäßig.

= **Monstrekonzert.** Morgen Freitag findet, wie wir erfahren, im Stadtgarten von den vereinigten Regimentskapellen des 14. Art.-Regts. und des 169. Inf.-Regts., unter Leitung der Herren Liese und Wolff ein Monstrekonzert statt. Bei dieser Gelegenheit soll der Heinrichs-Marsch, Sr. Königl. Hoh. dem Erbgroßherzog Friedrich von Baden gewidmet von G., zum erstenmal zur Aufführung gelangen. Derselbe (erschienen im Verlag der Musikalienhandlung von Hans Schmidt hier, Rondellplatz) ist nach Urteil von Musikkennern sehr schön und außerordentlich wirkungsvoll. Außerdem bietet das Programm auch sonst vieles Interessante.

= **Die Kapelle des Kaiserl. 1. Seebataillons** in Kiel unter Leitung des Musikdirigenten Herrn Hasselmann gibt am nächsten Dienstag, den 17. d. M., abends, ein Konzert im Stadtgarten, bei ungünstiger Witterung in der Festhalle. Genannte Kapelle hat vor 2 Jahren schon einmal hier konzertiert und damals außerordentlichen Beifall errungen. Das aufgestellte Programm ist reichhaltig und gewählt.

= **Eine „durstige Seele“.** Ein Maschinenarbeiter aus Oberbruch kam am 8. d. M. nachts in eine Wirtschaft in der Kronenstraße, wo er sich derart ungebührlich aufführte, daß ihn der Wirt zum Verlassen der Wirtschaft mehrmals auffordern mußte, bis er Folge leistete. Er kehrte jedoch sofort wieder zurück und bestellte für seine Person allein 4 Schoppen Bier. Der Wirt verweigerte die Abgabe und forderte ihn wieder mehrmals auf, die Wirtschaft zu verlassen, was er aber erst dann befolgte, als die zur Unterstützung herbeigerufenen Schutzleute eintraten. Derselbe ist heute wegen Hausfriedensbruchs angezeigt worden.

= **Unfall.** Ein Droschkenkutscher fuhr gestern Vormittag in östlicher Richtung durch die Kriegstraße. Da derselbe die linke Seite der Fahrbahn innehielt, fuhr er einen vor dem Hotel Viktoria stehenden Handkarren an, wobei dieser sich drehte und das Pferd mit dem linken Hinterbein in dem Rad des Karrens hängen blieb und zu Boden stürzte. Das Pferd trug eine leichte Verletzung davon.

* **Ettlingen**, 10. Aug. Im Schuljahr 1896/97 hatten sich lt. dem 60. Jahresbericht für das Großh. Bad. Lehrerseminar hier 45 Aspiranten angemeldet, von denen 43 bestanden. Dazu kamen aus der Präparandenschule Tauberbischofsheim 18 und aus jener in Gengenbach 10 Schüler, so daß der erste Kurs 71 Schüler zählte. Da ein gedeihlicher Unterricht bei dieser großen Schülerzahl unmöglich gewesen wäre, so machte man 2 Abteilungen. — Den Seminarien wurde am 26. Aug. v. J. die Berechtigung verliehen, den Zöglingen der obersten Klasse, welche die Entlassungsprüfung unter Vorsitz eines staatlichen Kommissärs bestanden haben,

---

Kind und Weib, in Haus und Feld und sehr viel Geld, um den unwillkürlichen Reim vollständig zu machen. Diese Geburtstage sind Meilensteine, deren überraschend schnelles Wiedererscheinen in unseren Jahren mehr einen nachdenklichen als einen freudigen Eindruck macht, und doch wollen wir dankbar sein, daß Gott uns den Weg soweit wiederum glücklich zurücklegen ließ.

Ich bin gestern aus Karlsbad gefahren, werde hier einige Tage mit Rechberg und mit den Dänen, die wir übermorgen erwarten, zu thun haben, dann zum König nach Gastein und mit Sr. Majestät voraussichtlich in einigen Wochen nochmals hierher fahren.

In Karlsbad sah ich H. aus Schlesien, sehr dick geworden, und R. aus Naugard. Beide machten mir einiges Heimweh nach ruhigeren Tagen, wo ich Herr meiner Zeit war, und, wie ich mir jetzt oft einbilde, glücklicher, obschon ich mich genau erinnere, daß das alte Wort post equitem sedet atra cura auch auf Kaleb's Sattel seine Wahrheit behielt. (Schluß folgt.)

Kunst und Wissenschaft.

§§ Aus der Pfalz, 11. Aug. Vom 3. bis 7. September findet in Dürkheim die Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine statt. Hierzu sind folgende Vorträge festgesetzt: Geh. Rat Prof. Schröder-Heidelberg: „Die deutsche Kaisersage“. Prof. Dr. Mehlis-Neustadt a. H.: „Historische Denkmäler im Kanton Dürkheim und deren Pflege“. Dr. Köhl-Worms: „Römische Grabfelder bei Worms“. Mit dieser Versammlung sind verschiedene Ausflüge verbunden, darunter ein solcher nach Worms zur Besichtigung der Grabfelder, des Museums und des Domes.

* Zürich, 11. Aug. In der heutigen Schlußsitzung des Mathematikerkongresses wurde das Bureau des Züricher Kongresses als permanentes Komitee gewählt und Paris als Festort für das Jahr 1900 bestimmt. Zur Uebernahme des 3. Kongresses hat sich die deutsche Mathematikergesellschaft bereit erklärt.

das wissenschaftliche Befähigungszeugnis für den einj.-freiw. Militärdienst auszustellen. Diese Bestimmung würde somit in diesem Schuljahre zum erstenmale in Wirksamkeit getreten sein.

Rechtspflege.

* **Mannheim**, 10. Aug. Wegen falscher Anschuldigung wurde der Schuhmacher Heinrich Feuerstein zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt und ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt. Er hatte die Frau des Agenten Johann Reinert, die seine Bestrafung wegen Unterschlagung herbeigeführt, aus Rache wegen Majestätsbeleidigung denunziert. Die Verhandlung ergab die völlige Erlogenheit dieser Anschuldigung.

Ausflüge, Bäder und Sommerfrischen.

c Baden-Baden, 12. Aug. Am nächsten Sonntag wird der bekannte Luftschiffer Paul Feller aus Berlin auf der Wiese vor dem Konversationshause eine Auffahrt unternehmen. Herr Feller ist hier schon wiederholt aufgestiegen und seine Auffahrten fielen, bei der guten Bauart und umsichtigen Leitung des Ballons, stets zur vollen Zufriedenheit des Publikums aus. Der Sonntag wird überhaupt ein größeres, reich ausgestattetes Gartenfest bringen, da nachmittags neben dem Kurorchester auch eine Militärkapelle konzertiert und für den Abend italienische Nacht mit Beleuchtung des Konversationshauses und der Umgebung angesetzt ist.

Hochwasser.

* **Oldenburg**, 9. Aug. Ueber die Umgegend der Stadt Oldenburg sind gewaltige Unwetter gezogen, die überall Spuren ihrer elementaren Gewalt zurückließen. Es waren Gewitterschauer, die von orkanartigem Sturme und wolkenbruchartigem Regen begleitet waren. Der Orkan hat an mehreren Orten Häuser fast ganz niedergerissen und zahlreiche Bäume, darunter starke Eichen, wie Strohhalme geknickt und die Stämme weit fortgetragen. Der gewaltige Regen hatte längere Zeit Wege und Straßen so hoch überflutet, daß sie nicht passierbar waren. An mehreren Stellen hat der Blitz auch Häuser eingeäschert.

* **Budapest**, 11. Aug. Zwischen Baja und Mohacs ist die Hochwassergefahr gestiegen; da zwischen Bezdan und Baja eine Schleuse eingestürzt ist, wälzen sich die Fluten unaufhaltsam auf die Mohacser Insel zu. Die Felder des Fünfkirchener Bistums und zahlreiche Grundbesitze sind überschwemmt. Feldfrucht und Vieh ist verloren. Der Schaden wird auf Millionen beziffert.

Personalien.

* **Berlin**, 11. Aug. Der Leichnam von Marie Seebach ist heute Nachmittag hier eingetroffen, von der Schwester der Verstorbenen in Empfang genommen und nach dem Kirchhofe gebracht worden. Morgen findet die Beisetzung statt.

Kleine Mitteilungen.

* **Petersburg**, 11. Aug. Ein Telegramm der „Nowoje Wremja" meldet aus Wjasma, Gouvernement Smolensk: Gestern entstand in dem Orte an drei verschiedenen Stellen Feuer, wodurch 126 Häuser eingeäschert wurden. Abends brannte es noch an einer vierten Stelle. Die Bewohner sind sehr erregt und vermuten Brandstiftung. Der entstandene Schaden ist sehr beträchtlich. Der Gouverneur ist aus Smolensk in Wjasma eingetroffen.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 11. Aug. (Effektenbörse.) An heutiger Börse war Geschäft in Pfälzer Preßhefen- und Spritfabrik-Aktien zu 140, Pfälzer Nähmaschinen- und Fahrrad-Aktien zu 153, Manheimer Gummi- und Asbest-Aktien zu 149½. Wir notieren: Pfälzer Bank 140¾ B., Oel-Aktien 101 G., Mannheimer Aktienbrauerei zu 174½ G., Speyerer Ziegelei-Aktien 95 bez. u. G.

* **Frankfurt a. M.**, 11. Aug. (Börsenbericht.) Wir haben gestern schon eine Ermüdung der Unternehmung konstatieren können, die zweifellos darauf zurückzuführen ist, daß die Spekulation in der letzten Zeit sich etwas stark engagiert hat. Nun tritt noch eine Verteuerung des Geldes in die Erscheinung, die nicht nur an den deutschen Märkten, sondern auch in London wahrzunehmen ist, ein Faktor, welcher aufmerksam im Auge behalten werden muß, weil in New-York der Kurs für Sterlingwechsel ein Niveau erreicht hat, welches die Einfuhr von Gold in Amerika gestattet und weil auch die Industrie zum Herbst noch große Anforderungen an den Geldmarkt stellen dürfte. Infolge dessen steht ein weiteres Anziehen des Zinsfußes in ziemlich sicherer Aussicht, und dies veranlaßte heute die Spekulation, sich weiter zu entlasten. Es wurden namentlich Abgaben in Montanpapieren ausgeführt, die einen stärkeren Druck auf die Kurse ausübten; nur Alpine Montan waren auf Wiener Anregung gefragt und höher. Bankaktien gaben gleichfalls nach, auch Schweizerbahnen lagen wieder schwach. Prince Henri-Aktien gaben erheblich nach. Am besten haben sich noch österreichische Spekulationswerte gehalten. Auf dem Fondsmarkt lagen nur Argentinier infolge der günstigen Erntenachrichten fest. Geld gefragt und anziehend; auch die Devise New-York war heute begehrt. Privatdiskonto 2½%. (F. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 11. August. Abend-Börse. Kreditaktien 312⅝ b. Diskonto-Kommandit 207.10, 207.20 b. Darmstädter Bank 157.30 b. Dresdener Bank 164.25 b. Handelsgesellschaft 172.60 b. Banque ottomane 120.40 b. Nationalbank 149.75 b. Staatsbahn 297¼ b. Mittelmeer 103.90 b. Gotthard 151.60, 152 b. Central 136.10, 60 b. Nordost 110.30, 90 b. Union 82.10 b. Jura-Simplon 85.40 b. Hibernia 197.20 b. Laurahütte 173.50, 80 b. Bochumer 196, 80, 70 b. Harpener 194.20, 40 b. Tivoli 136.40 b. Caro-Hegenscheidt 138.50 b. Sürther 103 b. Gritzner 289.10 b. Karlstadt 140.50 b. Edison 261.80 b. Gelsenkirchen 189 b. Westeregeln 197.50 b. Alpine 118 b. Bad. Zucker 56.30 b. Italiener 94.70 b. Portugiesen 23 b. 6proz. Mexikaner 25.15 b. Türken C 23.50 b. Kurse von 6¼ bis 6½ Uhr. Staatsbahn 297½.

* **New-York**, 11. Aug. 5 Uhr Nachm. Atchison Topeka und Santa Fé Sh. 15¼, Canada Pacific Sh. 72¼, Central Pacific Sh. 11½, Chicago Milw. u. St. Paul Sh. 93⅞, Denver u. Rio Grande Pref. 47—, Louisville u. Nashville Sh. 61⅛, New-York Lake Erie Sh. 18¾, New-York Centr. Sh. 107½, Northern Pac. pref. Sh. 50¾, Silber 5-½. Tendenz: unregelmäßig, dann befestigt, Schluß sehr fest.

* **Pfullendorf**, 10. Aug. 100 Kilo Kernen 21.—, 18.58, 17.—, Gersten 10.80.

* **Amsterdam**, 11. Aug. Weizen für Novemb. 200.—, für März —.—. Roggen für Oktober 114.—, für März 117.—. Leinöl hier 17—, für Herbst 16⅝, für Frühjahr 17⅜, für Sommer 18½. Banca-Zinn hier 36½, Billiton hier 36¼.

* **New-York**, 11. Aug. Weizen: Aug. 90⅝, Sept. 88⅛, Okt. ——, Nov. ——, Dez. 87⅛, Januar ——, Febr. ——, Aug. 31⅞, Sept. 32⅝, Okt. ——, Novemb. ——, Dez. 34⅛, Jan. ——. Tendenz: den ganzen Tag steigend.

* **Chicago**, 11. Aug. Weizen: Aug. 82—, Sept. 81⅛, Dez. 81⅛, Aug. 27—, Sept. 27⅛, Dez. 28⅝.

* **Berlin**, 11. Aug. Spiritus, 70er, 41.60.

* **Hamburg**, 11. Aug. Kaffee good average Santos. Schlußkurse für Sept. 37— Pf., für Dez. 38— Pf.

* **Breslau**, 11. Aug. Spiritus, excl. 50 Mk. Verbrauchs-Abgabe, für Aug. 60.70, do. 70er für Juli 40.70.

* **Paris**, 11. August. Rüböl per Aug. 60.75, per Septbr. 61.—, per Sept.-Dezbr. 61.25, per Jan.-April 62.—. Still. Spiritus per Aug. 38.50, per Januar-April 36.25. Träge. Zucker, weißer, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Aug. 26.10, per Jan.-April 28.30, Fest. Mehl, 12 Marq., per Aug. 56.75, per Septbr. 57.40, per Sept.-Dez. 57.50. per Nov.-Febr. 57.25. Matt. Weizen per Aug. 28.25, per Sept. 27.40, per Sept.-Dez. 26.90, per Nov.-Febr. 26.75. Matt. Roggen per Aug. 17.75, per Sept. 17.50, per Sept.-Dez. 17.75, per Nov.-Febr. 17.75. Fest. Talg —.—. Wetter: Schön.

* **Magdeburg**, 11. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. von 92 Proz. —.—, neue —, Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 9.70—9.85—, neue —.——.—, Nachprod. exkl. 75 Proz. Rendem. 6.80—7.40—. Fest. Brotraffin. 1. 23.50.—75, Brotraffin. 2. —.———, Raffinade mit Faß 23.25—22.50, Gem. Melis 1. mit Faß —.———. Ruhig. Rohzucker 1 Pr. Transito f. a. B. Hamburg für Aug. 8.57½ G. 8.65— Br., für Sept. 8.60— G. 8.65— Br., für Okt. 8.65— G. 8.70— Br., für Nov.-Dez. 8.72½ G. 8.77½ Br., für Jan.-März 8.90— G. 8.95 Br. Still.

* **Liverpool**, 11. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tageseinfuhr 1000, Umsatz 10000 B. Amerikaner gedrückt, Surats ruhig.

Drahtberichte.

w **Paris**, 12. Aug. Der Justizminister verteilte gestern in feierlicher Weise 20 goldene und 10 silberne Medaillen, die der russische Kaiser für die Retter bei dem Brande des Wohlthätigkeitsbazars gestiftet hat.

w **Sofia**, 12. Aug. Stoilow hatte sich unlängst in höchst auffälliger und unliebsamer Weise über Oesterreich geäußert. Der österreichisch-ungarische Gesandte, Baron Call, notifizierte nunmehr der bulgarischen Regierung den Antritt seines Urlaubes, da den Forderungen seiner Regierung bez. eines kategorischen und offiziellen Dementis der Aeußerungen Stoilows über Oesterreich-Ungarn nicht entsprochen worden sei.

Die Kaiserfahrt nach Rußland.

w **Petersburg**, 12. Aug. Bei dem Festmahl, das die deutschen Reichsangehörigen Petersburgs zu Ehren der deutschen Marineoffiziere gaben, trank Generalkonsul Maron auf die beiden Kaiser, und Direktor Pilling auf die deutsche Marine. Kapitän Ingenohl dankte namens der deutschen Offiziere für den Empfang und toastete auf die deutsche Kolonie in Petersburg.

w **Kronstadt**, 12. Aug. Gegen 1 Uhr trafen das deutsche und russische Kaiserpaar an Bord des Panzers „König Wilhelm" ein, wo sie bei dem Prinzen Heinrich frühstückten. Dichte Menschenmassen erfüllten die Kronstädter Kais. Bald nach 4 Uhr erkannte man an den Manövern der Schiffsmannschaften, daß der Augenblick der Verabschiedung gekommen sei. Die Reede zeigte ein prachtvolles, lebhaft bewegtes Bild. Um 4¾ Uhr gab der Panzer „König Wilhelm" das Abfahrtssignal. Die deutschen Schiffe donnerten Abschiedsgrüße und die Kronstädter Forts erwiderten dröhnend den Salut. Alsbald sah man die prächtigen Schiffe langsam herandampfen. Die Mannschaften paradierten auf den Decks und riefen, als sie den „König Wilhelm" passierten, dreimal Hurrah, wobei die russische Nationalhymne gespielt wurde. Als die „Gefion" vorüber war, nahte die „Hohenzollern". Beide Kaiserpaare verabschiedeten sich vom Prinzen Heinrich und fuhren in dem Boot der russischen Kaiseryacht zur „Hohenzollern". Dort verabschiedeten sich die russischen Majestäten in herzlichster Weise von den deutschen. Kaiser Nikolaus und seine Gemahlin verweilten etwa 10 Minuten und begaben sich dann in dem Boot zurück, von dem deutschen Kaiserpaar bis auf den unteren Treppenabsatz geleitet. Inzwischen feuerte auch der „König Wilhelm" den Abschiedssalut. Auf dem Deck der „Hohenzollern" stand das Kaiserpaar und sandte den nach der „Alexandra" hinüberfahrenden russischen Majestäten Abschiedsgrüße zu, der Kaiser salutierend, die Kaiserin mit den Händen winkend. Der Zar und die Zarin erwiderten ebenso. Um 5¾ Uhr ging die „Alexandra" nach Peterhof ab; bald nach 6 Uhr folgte die „Hohenzollern" den deutschen Schiffen.

w **Kronstadt**, 12. Aug. Ueber die Verabschiedung der Kaiserpaare heißt es weiter: Beim Verlassen des „König Wilhelm" erfolgte die herzlichste Verabschiedung der Kaiserpaare. Beide Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt und schüttelten sich herzlich die Hand, ebenso die Kaiserinnen, denen die Kaiser Hände und Wangen küßten. Kurz vor Verlassen des Schiffes waren beide Kaiser, sowie die Kaiserinnen, Arm in Arm auf Deck stehend, allen auf der Reede befindlichen Dampfern sichtbar. Als beide Monarchen nach herzlicher Umarmung sich verabschiedeten, brach von allen Seiten enthusiastischer Jubel der Tausende los, die zur Verabschiedung des deutschen Geschwaders erschienen waren. Bei der weithin sichtbaren Verabschiedung auf der „Hohenzollern" erneute sich der Jubel.

Zu den Wirren im Orient.

w **Konstantinopel**, 11. Aug. Wie verlautet, erfolgte der Besuch des Fürsten Ferdinand auf dringende wiederholte Einladungen des Sultans, welche noch vor der Bukarester Reise an den Fürsten angeblich zu dem Zwecke ergangen waren, um den Fürsten von der Ausführung gewisser Pläne in nächster Zukunft abzuhalten. Fürst Ferdinand soll seinen Besuch von der Erfüllung früher gegebener Versprechen abhängig gemacht haben. Andererseits sind Gerüchte verbreitet, daß neue Zugeständnisse und Abmachungen zu erwarten seien. Auch die Frage der Regelung der Ueskueber Metropoliten-Angelegenheit, sowie jene der bulgarischen Berate werden mit der Ankunft in Zusammenhang gebracht.

w **Konstantinopel**, 11. Aug. In der gestrigen Sitzung in Tophane machte Tewfik Pascha den Vorschlag zu einem Kompromiß bezüglich des Modus der Räumung Thessaliens. Die Botschafter berichten hierüber an ihre Regierungen. Die nächste Sitzung in Tophane wird nächsten Donnerstag oder Samstag stattfinden. — Die Zeitung „Ikdam" erklärt die Gerüchte, Fürst Ferdinand komme in politischen Angelegenheiten nach Konstantinopel, für falsch. Fürst Ferdinand habe schon in Rom den Wunsch geäußert, dem Sultan seine Ergebenheit auszudrücken. Es sei nicht zu verwundern, daß Persönlichkeiten, die unter ottomanischer Suzeränität stehen, zeitweise Konstantinopel besuchen, wie Fürst Ferdinand, welcher komme, über Bulgarien und das Vilajet Ostrumelien Bericht zu erstatten.

w **Konstantinopel**, 11. Aug. Die in den letzten Tagen in der türkischen Presse vorgekommenen Angriffe auf England erregten die Aufmerksamkeit der hiesigen diplomatischen Kreise. — Heute Nacht wurden an allen Militärgebäuden Plakate vorgefunden, welche einen Wechsel des gegenwärtigen Regierungssystems fordern. — Heute findet ein außerordentlicher Ministerrat wegen der persischen Grenzeinfälle statt.

Verantwortlicher Redakteur i. V.: Oswald Bergener,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Ludwig Lorbach,
beide in Karlsruhe.

Reise-Abonnement.

Die „Bad. Landeszeitung" kann jeder Zeit und für jeden beliebigen Zeitraum unter Kreuzband bezogen werden. Der Versand erfolgt täglich und beträgt der Abonnementspreis für Deutschland und Oesterreich 50 Pf., für alle Länder des Weltpostvereins 75 Pf. per Woche. Die Expedition.

Friedr. Händler Nachf.
Inhaber: Wachmann & Sonneborn
3 Lammstrasse. **Karlsruhe.** Lammstrasse 3.
Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maass.
Volle Garantie für eleganten und bequemen Sitz.
Stets reichste Auswahl in feinsten englischen Neuheiten zu Anzügen Paletots und Beinkleidern. 171.61.
Anfertigung wasserdichter ächter Lodenmäntel.

Für Cigaretten-Raucher. Die alte, renommierte Cigaretten-Fabrik von Sossidi Frères de Constantinople war vor Einführung des Monopols weitaus die bedeutendste Fabrik ihrer Branche im Orient. Nach Einführung des Monopols 1884 nach Hamburg verlegt, hat sie dort bisher hauptsächlich für den Export gearbeitet und in einigen auswärtigen Ländern die Konkurrenzfabrikate fast vollständig verdrängt. Selbst in Monopolländern beziehen Kenner von türkischen Tabaken, die Sossidi Frères Cigaretten seit langen Jahren. 1893 hat die Firma Sossidi Frères de Constantinople auch in Cairo eine Fabrik errichtet. Wir verweisen auf die Annonce im Inseratenteil.

Meteorol. Centralstation Stuttgart. Wettervorhersagung.
11. August, nachmittags 4 Uhr.

Ueber Mitteleuropa hat sich hoher Druck ausgebreitet. Von West her aber drohen nun von neuem mehrere Gewitterwirbel bis zu uns vorzudringen. Diese werden wolkiges, zeitweise gewitterhaftes Wetter und schwüle Temperatur veranlassen. Auch werden einzelne Gewitterregen erfolgen.

Wasserwärme.

Militärschwimmanstalt 17° R.

Konkurseröffnungen.

Josef Albiez, Landwirt in Hottingen, Eröffnungstermin 21. Juli, Anmeldefrist-Ablauf 11. August, Prüfungstermin 19. August.
Max Stern-Ellreich, Kaufmann in Mannheim, Eröffnungstermin 4. Aug., Anmeldefrist-Ablauf 5. Okt., Prüfungstermin 28. Okt.
Gustav Rothweiler, Bierbrauers Wwe. in Karlsruhe, Eröffnungstermin 5. August, Anmeldefrist-Ablauf 27. August, Prüfungstermin 4. Sept.
Max Ettlinger in Rastatt, Eröffnungstermin 7. August, Anmeldefrist-Ablauf 28. August, Prüfungstermin 4. Sept.

Geboren.

Karlsruhe, 5. Aug. Heinrich Max, V. Michael Erb, Schreiner. — 7. Aug. Karl Wilhelm, V. Gustav Karl Härtner, Kutscher; Erwin Jakob, V. Jakob Groß, Reserveheizer. — 8. Aug. Emma, V. Heinr. Moritz, Kassendiener. — 10. Aug. Heinrich Wilhelm, V. Heinrich Wilhelm Rösch, Maurer. — 11. Aug. Karl Ludwig, V. Gustav Zeis, Fabrikarbeiter.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 10. Aug. Emil Sauer, Kaufmann von hier, mit Amalie Friedrich von hier; Otto Dieberger von Waldmössingen, Oberkellner hier, mit Luise Werner von Durbach.

Gestorben.

Pforzheim, 9. Aug. Philipp Hubner, Rektor a. D., 80 J.
Achern, 9. Aug. Barbara Lingenfelder. 73 J.
Freiburg, 31. Juli. August Friedrich Rapp, Professor a. D., 76 J.
Pforzheim, 9. Aug. Karl Kuttroff.
Gondelsheim, 10. Aug. Lenchen Schneider, 24 J.

Frankfurter Börsenkurse vom 11. August 1897.

Staatspapiere.	Pap.	G.
Deutsche 4% (abg. 3½) Reichs-Anl.M.	103.9	103.80
„ 3½ „ „ „	—	103.90
„ 3 „ „ „	97.70	97.60
Preuß. 4% (abg. 3½) konj. St.-A. „		103.9
„ 3½ „ „ „	104.20	104.10
„ 3 „ „ „	—	98.3
Baden 4 Obl.	100.20	100.10
„ 4 dto. M.	—	01.40
„ 4 von 1886 „	102.00	101.90
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	102.80	102.70
Bayern 4 Abl.-A. fl.	—	—
„ 4 „ Obl. M.	102.80	102.50
3½ Fürstl. Isenbg. und Bud.-Birstein v. 1887 „	—	88.00
Hamb. 3½ St.-Rente „	—	107.[illegible]
Gr. Hessen 4 Oblig. „	102.10	102.0
Württ. Obl. 4 v. 75 80 „	—	—
„ „ 4 v. 81/83 „	101.90	1[illegible]1.80
„ „ 4 v. 85u.87 „	—	—
„ „ 4 v. 1891 „	—	103.10
„ „ 3½ v. 88u.89 „	101.80	101.70
„ „ 3½ v. 1893 „	—	102.20
„ „ 3½ v. 1894 „	—	—
Finnländ. 4 Obl. v. 82 M.	—	—
„ 4 „ „ 86 „	101.20	101.10
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr.	—	—
Italien 5 Rente . Lr.	—	—
Italiener 5 Rente Lr.	—	59.50
„ 5 am. v. 89 S. III u. IV	—	93.40
Oest. 4 Goldrente . fl.	—	105.10
„ 4 E.-B.-St. Sch. i. G.	—	—
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—	
„ 4½ Silber-Rente fl.	—	86.90
„ 4½ Papierrente fl.	—	86.70
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—	—
Portugiesen 4½ St.-A.	35.00	—
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	—	—
dto. 3% . . . fl.)		22.80
Rumän. 5 amt. Rte. 81/88	—	101.50
Rumän. 4 am. Rt. v. 90	—	99.90
„ 4 „ „ v. 94	—	89.20
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	—	103.20
4 „ Goldanl. v. 1889	—	—
4 „ Cons. E.-B. S. 1,2,89	—	103.40
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91		—
4 „ Goldanl. E. 3 v. 90	—	—
4 „ Staatsr. v. 94	67.20	67.1
3½ „ Goldanl. v. 94	101.70	101.60
Schweden 3½ v. 80 M.	—	103.80
„ 3½ v. 86 „	100.70	100.60
„ 3½ v. 90 „	—	
„ 3 „ „	99.10	99.00
Serbien 5 Goldrente	—	—
Span. 4 ausl. v. 1882	—	—
Ungarn 4 Goldrente fl.	—	104.3
4 Ungar. Staatsr. Kr.	101.00	100.9
4½ „ E.-A. 89 Gold	—	—
4½ „ E.-A. 89 Silb.	—	86.8
Argentinier 5 Goldanl.	—	71.20
6% Chinesische Anleihe	112.00	111.9
5½ „ „	—	105.50
4 Egypt. unific. Obl.	—	105.50
6 Mexiko Anleihe v. 88		—

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
4 Frankft. a. M. Lit. R. abg. à 3½	101.40	101.30
3 Baden-Bad. v. 1886	—	94.50
3½ Freibg. i. B. Obl. 88	—	—
3½ Heidelberg v. 1894	—	—
3 Karlsruhe von 1886	95.00	—
3 „ von 1889	95.00	—
3 „ von 1896	96.50	—
3½ Mannheim v. 1888	—	—
3½ „ v. 1895	—	100.6
5 Stadt Bukarest M.	—	—
5 dto. von 1888 „	—	—
4 dto. Lissabon v. 86	—	67.0
4 dto. Rom i. G. stl. gr. Serie II — VIII	—	94.40

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	—	161.00
Frankfrt. Bank M. 4%	184.90	184.80
Badische Bank . 4%	118.3[illegible]	118.[illegible]
Basler Bankverein 5%	—	—
Berliner Hdlsges. 4%	—	172.00
Darmstädt. Bk. M. 4%	—	—
Deutsche Bank . 4%	—	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	119.50
Disk.-Komm.-Ant. 4%	—	206.50
Dresdener Bank 4%	—	164.4[illegible]
Mitteld. Kreditbk. 4%	—	115.40
Natibk. f. Deutschl. 4%	—	149.20
Oberrhein. Bank 4%	—	128.5[illegible]
Pfälzische Bank 4%	—	140.90
Rheinische Kreditbk. 4%	—	136.7[illegible]
Süddeutsche Bank 4%	—	10[illegible].80
Württ. Notenbank 4%	—	107.60
„ Vereinsbk. 4%	150.40	15[illegible].3[illegible]
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	—	811.00
„ Kredit-Bk. 5%	—	—
Wiener Bankverein 5%	—	

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	373.5[illegible]
Köln-Rottweil. Pulver	—	219.90
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	454.70
Bad. Uhrenfabr. vorm.	63.00	—
Bad. Zuckerf. Magh. 5%	—	56.00
Ettlinger Spinnerei	123.00	—
Farbwerke (Höchst) 5	—	459.[illegible]
Karlsr. Maschinenb. 5	—	167.50
Masch. Fbr. Gritzner 4	—	288.90
Verein dtsch. Oelfbr. 4	—	101.5[illegible]
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	244.[illegible]

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Hessische Ludwigs 4%	—	118.20
Ludwigsh.-Bexbach 4%	—	245.0[illegible]
Pfälzische Maz 4½%	157.20	
Pfälzische Nord 4%	—	142.00
Nordd. Lloyd . 4%	—	108.80

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	—
Oest. Südb. (Lomb.) 5	—	—
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	151.70
Ital. Mittelm. L. 500 4	—	—
Westsizilian. E.-B. 4%	—	56.0[illegible]
La Veloce Bzg.-A. 5%	—	—
dto. St.-A. 4%	—	—

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische . . .	—	101.80
3½ Pfälzische . . .	—	100.70
3½ „ conv. .		100.50
5 Albrecht, steuerfrei	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	102.00	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	—	100.00
4 „ steuerfr.	103.50	103.40
4 Franz Josef „	—	—
4 Mähr. Grzb. v. 95	—	99.8[illegible]
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	—	114.80
5 dto. Lit. B. fl.		94.9[illegible]
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	108.20	103.1[illegible]
4 „ „ M.		101.50
3 „ „ Fr.	78.30	78.20
5 „ Ungar. Stsb.	116.60	116.5[illegible]
4 „ von 1883 M.		104.50
3 „ I.—VIII. Em.	—	97.50
3 „ IX. Emmiss.	—	95.40
3 „ von 1885 Fr.	—	94.5
3 „ Erg.-Netz „	—	96.40
3 „ von 1895 stfr.		89.60
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	—
3 Prag-Dux v. 1896	88.80	88.70
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	—	85.60
3 dto. v. 1891	—	81.60
4 Rudolf. . stfr. fl.	—	—
4 „ (Salzkgtb.) M.	—	—
5 Ungarische Galiz. fl.	—	92.60
4 Vorarlberg . stfr.	—	85.40
3 Ital. Eisb. S. A—E	58.20	58.10
3 Livornes. L. C, D u. D²	—	60.80
3 Südital. E.-B. (Mer.)	—	61.60
5 Toskanische C. Fr.	—	95.2[illegible]
5 Westfic. E. v. 79 stfr.	—	100.20
5 dto. v. 80.	—	95.40
4 Russ. Südwest E.-B.	103.30	103.20
4 Wladikawkas E.-B.	—	103.2[illegible]
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	90.40	90.3[illegible]
Oeste de Minas E.-B.	71.50	71.40
6 Cal. Pac. III. Mortg.	—	96.90
5 California u. Oregon	100.90	100.80
6 Pac. of Mis. Konsol.	—	88.9[illegible]
Southern Pac. of Calif.	105.60	105.50
West. N.-York P. I M.	106.80	—

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	—	103.30
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	99.80	99.70
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	—	101.50
4 Meininger Hypothbk.	—	99.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	101.90
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	100.50
4 Pfälz. Hyp.-(„ 1898)	—	100.30
3½ dto.	—	99.90
4 Preuß. C.-B.-K. 1890 (unk. b. 1900)	101.50	101.40
3½ „ C.-B.-K. 1886		99.00
3½ „ C.-B.-K. 1889	—	99.00
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	—
3½ dto. 96 „ „ 1906	100.60	—
4 Preuß. Hyp.-Verl.-A.	100.00	
4 „ „ gar. b. 1905		102.80
3½ „ Verl.-A.-G. .	99.30	—
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	—	101.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1897	—	100.10
4 dto. „ „ 1902	102.60	1[illegible]2.50
4 dto.		99.50
3½ dto. S. 69—74	—	100.60
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.20	100.1[illegible]
4 Württ. Hypothekenb.		101.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	101.90	—
5 Dortmund Union.-H.	—	—
4 Eisenbahnrentenbk.	—	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfd.-Bl. unk. b. 1904	—	100.00

Verzinsliche Lose		
4 Badische Prämien .	—	—
4 Bayerische Prämien	159.90	159.80
5 Donauregulierung .	—	116.50
3½ Köln-Mindener .	—	138.00
3 Madrider 100 Fr.	—	49.40
4 Meininger Präm.-Pf.	137.40	137.30
4 Oesterr. v. 1854 .	—	146.40
5 „ v. 1860 .	127.80	127.70
3 Oldenburger . .		129.20
3 Türken Fr. 400. .	—	37.0[illegible]

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzb. fl. 7	—	—
Augsburger . . fl. 7	—	—
Braunschweig Thlr. 20	—	107.50
Finnländer Thlr. 10	56.10	56.00
Freiburg (Kant.) Fr. 15	—	27.30
Mailänder . Fr. 45	—	42.00
„ . Fr. 10	12.60	12.5[illegible]
Meininger . fl. 7		22.0[illegible]

Neuchateler . Fr. 10	—	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	32[illegible].80
„ Kred. v. 58 „ 100	—	344.50
Pappenh. Gräfl. „ 7	—	—
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	—	237.90
Venetianer Lire 30	—	23.00

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. .		4.16¼
dto. Eisenbahn . . .		4.16¼
Belgische	Fr. 100	80.60
Franz.	„ 100	80.70
Oesterr. ö. W. . .	fl. 100	164.90

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.25	16.21
Dollars in Gold. .	4.20	4.16
Engl. Sovereigns .	20.35	20.30

Papier-Geld.

Amer. (fl. Grenb.) p. D.	—	4.15
Franz. Banknoten . .	—	80.95
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	170.20
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

Amsterdam	fl. 100	168.50	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	80.95	—
Italien	Lire 100	77.05	—
London	Lstr. 1	20.360	20.40B 20.36G
New-York (3 Tage Sicht) .	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	80.95	—
Schwz. Bkplätze . . .	Fr. 100	80.75	—
Wien ö. W.	fl. 100	170.20	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 3%.

Prämien-Erklärung: 27. Aug. 29. Sept. **Abrechnungstage:** 30. Aug. 30. Sept.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Infolge richterlicher Verfügung wird **Dienstag den 24. August 1897, Nachmittags 3 Uhr,** im Rathause zu Ettenheim die nachbeschriebene Liegenschaft des Technikers Heinrich Welte von Ettenheim öffentlich zu Eigentum versteigert. 4256.2.2

Der Zuschlag erfolgt um das sich ergebende höchste Gebot.

Die übrigen Versteigerungsgedinge können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:

Lgb. Nr. 1013 18 ar 29 qm Hofraite und Gartenland Altdorfer Weg. Plan Nr. 7, einerseits Nr. 634 Kanalisation der Stadt Ettenheim, anders. Nr. 451a Lokalbahn.

Auf der Hofraite befindet sich ein einstöckiges Fabrikgebäude mit Maschinenhaus, Abort und freistehendem Kamin, Haus Nr. 491, Schätzung 11 000 Mk.

Das Anwesen, in welchem bisher eine Celluloidwaarenfabrik betrieben wurde, liegt **unmittelbar** an der Bahnstation.

Ettenheim, den 3. August 1897.

Der Großh. Notar:
Grimm,
als Vollstreckungsbeamter.

Dienstausschreiben.

Die Stelle eines Sekretärs des Kreisausschusses des Kreises Waldshut soll auf den 1. October d. J. neu besetzt werden. 4324.3.2

Lusttragende aus der Zahl der geprüften Verwaltungsaktuare wollen ihre Anmeldungen unter Angabe ihrer Gehalts- und Versorgungsansprüche, sowie unter Anschluß Ihrer Zeugnisse alsbald bei dem Unterzeichneten einreichen.

Waldshut, den 7. August 1897.

Der Vorsitzende
des Kreisausschusses des Kreises
Waldshut.

Amtliche Bekanntmachung.

(Aus dem „Karlsr. Tagbl.")

Die Aufstellung von Jagdaufsehern betreffend.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß Jäger Eugen Grob in Forchheim als Jagdaufseher des Herrn Rob. Sinner in Grünwinkel für die von diesem gepachteten Jagdbezirke Bulach und Scheibenhardt aufgestellt und auf seinen Dienst amtlich verpflichtet wurde.

Karlsruhe, den 4. August 1897.

Großh. Bezirksamt.
Jacob.

Eine seit vielen Jahren in bestem Rufe stehende, das ganze Jahr gut besuchte, auch als **Luftkurort** sehr beliebte **Gastwirthschaft** mit dinglichem Wirthschaftsrechte, schattigem Wirthschaftsgarten und 12 gut möblirten Fremdenzimmern, ist — weil sich der Besitzer zurückziehen will — **preiswürdig feil.** — Nur 2 Kilom. von einem als Luftkurort bekannten Schwarzwaldstädtchen — Eisenbahnstation — gelegen und reizendste Aussicht bietend, ist sie noch mit einem **einträglichen Landwirthschaftsbetriebe** (16 Hektar Ackerfeld, Wiesen, Wald, Weinberg) verbunden und könnte baldigst übernommen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastr. 3, **Freiburg i. B.** 4248.3.2

CHOCOLADE
Hartwig & Vogel
Dresden
UND CACAO

Zu haben in unserer hiesigen Hauptniederlage **L. Berthold Wwe., Karlsruhe,** Karlfriedrichstr. 19, neben der Gewerbehalle, sowie in allen durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Specialgeschäften. 65.12.8

Zum Durst löschen
ist das Wohlthuendste und Beste ein moussierendes Getränke. Ein solches bereitet sich jedermann selbst, weinartig und dabei erstaunlich billig aus *Savarys* prämiert. Beerenweinsubstanz

Bereitung der Familien-Weine: 1/1 Briquet für 25 Liter M. 2.40, 1/2 Briquet für 50 Liter M. 4.50 geg. vorh. Kasse od. Nachnahme (30 Pf. mehr). Prospekte üb. uns. Weinsubstanz sowie billige u. bestexistierende Chartreuse-Imitation grat. u. frco.

PANZER & SCHELLE
MÜNCHEN.

4308.10.4

Eltern

werden hiermit auf die

Süddeutsche Versicherungsbank
für Militärdienst- u. Töchteraussteuer
in Karlsruhe aufmerksam gemacht.

Dieselbe schliesst unter den günstigsten Bedingungen

Militärdienst-Versicherungen,
durch welche Söhnen beim Eintritt zum Militär, 701.—28

Töchteraussteuer-Versicherungen,
durch welche Töchtern zur Verheirathung auf die vortheilhafteste Weise ein bestimmtes Kapital gesichert wird.

Prospecte versendet franco und jede Auskunft ertheilt bereitwilligst

Die Direction.
Karlsruhe, Schlossplatz 7.

Frische Griebenkuchen

à M. 16 pr. 100 Kilos. franco jeder Station. 4291.3.3
E. Michel, Straßburg.

Flaschenbier.

Wiener und Münchener Art.

Täglich frisch abgefüllt.
Bestellungen durch die Privatpost gratis.

Von 4 Flaschen ab durch eigenen Wagen frei ins Haus. 3045.—21

Blumenstr. 23. W. Fels, Kriegstr. 148.

Lift! **Kurhaus Schloss Heidelberg,** Lift!

Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. Heilanstalt für **Nervenleiden** und **andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Heilgymnastik** (Apparate von **Dr. Zander, Stockholm). Pneumatische Behandlung** (Geigel'scher Doppelventilator). **Massage** 2c. Uebergangsstation für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher,** früher Assistent von Herrn Geh. Rath Erb. 1533.26.22

Franz. Cognac,
vorzügliche Qualität, per Liter Mk. 5.—, empfiehlt 3816.50.15
Wilhelm Sämann,
34 Erbprinzenstraße 34.

Unter Allerhöchstem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Grosse Obst-Ausstellung 1897

in der

Allg. Rosen-, Blumen- und Pflanzen-Ausstellung

an der Forsthausstrasse
in **Frankfurt a. M.**

Zu dieser, für den **Obstbau** von ganz **Deutschland hochwichtigen Ausstellung** sind **619 Preise** vorgesehen. Davon für **frisches** und **conservirtes Obst 495,** für **Obstbäume 48,** für **Maschinen** und **Geräthe 60,** für **Litteratur** und **Lehrmittel 16 Preise.** 4358.1

Anmeldungen sind bis spätestens den **15. September c.** an die **„Geschäftsstelle der Frankfurter Obst-Ausstellung 1897** in **Friedberg** in **Hessen"** zu richten

Baden-Baden. Conversationshaus.

Sonntag, den 15. August, Nachmittags 6 Uhr:
Luftballon-Auffahrt
von Herrn **Paul Feller** aus **Berlin.**
Nachmittags 3 Uhr und Abends 8 Uhr: 4364.1
Concert des Städt. Cur-Orchesters.
Von 4½ bis 7 Uhr:
Grosses Militär-Concert
der Kapelle des
9. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 170 aus Kehl.
Bei einbrechender Dunkelheit:
Italienische Nacht. — Illumination des Conversationshauses und der Umgebung.
Tageskarten 1 Mark.
Das Städt. Cur-Comité.

Münch'ner Kind'l-Garten,

Kaiser-Allee 25.
Donnerstag den 12. August:
Grosses Militärconcert,
ausgeführt von der Kapelle des 4349.1
8. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 169.
Kapellmeister: **Edgar Wolf.**
Reichhaltiges Programm.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pf.
Nach Beendigung des Concerts Trambahnverbindung nach der Stadt.

Stadtgarten Karlsruhe,

(Bei ungünstiger Witterung Festhalle.)
Freitag den 13. August, Abends 8 Uhr:
Grosses Monstre-Konzert
ausgeführt von den Kapellen
des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 u. des 8. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 169,
sowie des Tambourcorps des 1. Bataillons
unter Leitung der Dirigenten
H. Liese,
E. Wolf.
Eintritt: { Abonnenten 30 Pf. / Nichtabonnenten 50 Pf.
NB. Das Programm enthält gewählte und heitere Musikstücke (Zapfenstreich, Retraite und Gebet) 4365.1

E. Birkenmeier,
Milchkur-Anstalt,
Kriegstrasse 17.

Einem verehrl. Publikum bringe ich ergebenst zur Kenntniß, daß ich von nun an **neben meiner**
„Kuhmilch für Säuglinge"
auch ein aus **solcher** hergestelltes
Milch-Präparat
zum Verkauf bringe. Dasselbe wird aus der in meiner unter
Kontrolle des Ortsgesundheitsraths
stehenden Anstalt gewonnenen Kuhmilch hergestellt.

Das Präparat kommt seiner Zusammensetzung nach laut wissenschaftlicher Begutachtung **der Muttermilch** nahezu gleich und hat sich bei Verwendung in einer hiesigen Anstalt bereits vollkommen bewährt. Die Milch wird auf das Sorgfältigste sterilisirt und wird per ⅕ Liter-Flasche mit 12 Pf. berechnet. 4280.3.3

Luzern Flühli im Entlebuch Schweiz.

Luftkurort, 900 m ü. M. mit alkalischer Schwefelquelle.

Kurhaus Flühli. (Durch Neubau bedeutend vergrößert); in geschützter Lage; waldreiche Gebirgsgegend. Stärkende Alpenluft. Vorzügliches Quellwasser. Bäder, Milch, Molken. Ausgangspunkt lohnender Gebirgstouren. Fahrpost ab Schüpfheim (Station der J. S. B.); 1½ Stunde entfernt. Privatfuhrwerke. Post, Telegraph, Telephon. Elektr. Licht. Gute Küche, reine Weine, **billigste Preise.** Prospekte.

Kurarzt: **Dr. R. Enzmann.** Eigenthümer: **Leo Enzmann.**

(Als Absteigequartier in Schüpfheim empfiehlt sich **Gasthof Adler,** Eigenthümer: **Gebr. Enzmann vom Kurhaus Flühli).** 3032.7.6

Sossidi Frères de Constantinople,

Hamburg, 4360.2.1
A.—B.—C.-Str. 45.

Cairo,
Rue Mansour Pacha 10.

Die renommirten Cigaretten dieser Fabriken, welche selbst in Monopolländern von Kennern türkischer Tabake bezogen werden, sind bei M. Heller und anderen besseren Handlungen zu haben.

Andreas Saxlehner, Budapest
kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant.

Ein Naturschatz von Weltruf.

Saxlehner's Bitterwasser Hunyadi János

Das mildeste, zuverlässigste, angenehmste.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Unübertroffen in seinen Vorzügen.

265.10.7

Hüte.

Herren- und Knaben-Hüte
in weich und steif
verkaufe von heute ab
„wegen Lokalwechsel"
mit einem Rabatt von
15%,
die Strohhüte mit einem solchen von 30%.
Insbesondere bemerke noch, daß die
Neuheiten für Spätjahr und Winter
schon am Lager und ebenfalls zu obigen Preisen verkauft werden.
Einem geneigten Besuche entgegensehend, zeichne
hochachtend 4350.2.1
Leop. Schweinfurth,
138 Kaiserstraße 138,
neben dem Friedrichsbade.

Vom 1. Oktober ab befindet sich mein Geschäft **Kaiserstraße 169,** zwischen **Herren-** und **Ritterstraße** (Schattenseite).

Gasthaus und Restaurant

in feiner Bäderstadt, komfortabel und neu eingerichtet, prachtv. Aussichtspunkt, Geschäft stark im Zunehmen begriffen, ohne Konkurrenz in weiterm Umkreise, bes. Verh. w. **zu verkaufen.** Neben dem Geschäft gehen noch 2000 Mk. Miethe ein. Anzahl. ca. 25 000 Mk., event. mit Brauereiunterstützung. Off. v. **Selbstkäufer** an **W. Wolf,** Ann.-Exp., **Bühl** i. Baden. 4354.1

Bauer's Cur-Etablissement

Bad Teinach.

400 M. ü. M.-H. Schwarzwald. **400 M. ü. M.-H.**

Station der Linien: Pforzheim-Horb-Zürich-Mailand und Stuttgart-Calw-Horb.

Reizende Sommerfrische. Geschützte Lage. Herrl. Morgen u. Abende, kühle Nächte. Renommierte **Mineralquellen,** besonders wirksam gegen Blutarmut, Nerven- und Frauenkrankheiten, Hautschwäche, Katarrhe der verschiedenen Schleimhäute etc. **Bedeutender Mineralwasser-Versandt. Wasserheilanstalt** mit den bewährtesten Einrichtungen ausgestattet, als: Dampf- und elektrische Bäder, Massage etc. Das **Bad-Hôtel,** unmittelbar am Wald gelegen, wurde vollständig **renoviert.** Anerkannt vorzügliche Küche. **Pension 6 M., Zimmer von 2 M. an, Salons von 10 M. an. 400 Betten. Elektrische Beleuchtung** in allen Räumen. Wasserspülung. Reichhaltige Bibliothek. Dunkelkammer. Bäder im Hause. Vorzügliche Cur-Kapelle. Wagen und Pferde zu Ausflügen. Omnibus zu allen Zügen. Lawn-tennis. Eigene grosse Jagd (Auerhahn) und Forellenfischerei. Postamt, Telegraph und Telephon im Hause. Aerzte: Badearzt Hofrat Dr. Wurm. Dr. Schiemann. Prospekte frei. Zimmerpreise vom 15. Mai bis Ende Juni und vom 25. August ab um ⅓ ermässigt.

Seit über 500 Jahren bewährter und beliebter Curort. — Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Ludwig Bauer,
Besitzer der Mineralquellen, der Cur-Anstalten und des Bad-Hôtels.

4270.10.4

Vertreter: 1944.—

Carl Reichenbach, Durlach.

Altrenommirtes
Manufaktur-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft 4353.1
in Mittelbaden sogl. zu verkaufen. Umsatz Mk. 80,000. Reingew. 25%. Zur Uebernahme v. Haus u. Waarenl. sind ca. Mk. 16,000 — nöthig. Offert. unt. B. R. 820 an **Wilh. Wolf,** Ann.-Exped. in **Bühl** i. Bad.

Man sucht

einen intelligenten Knaben von 16 Jahren, der ein Jahr die Handelsschule und ein Jahr die deutsche Schule besucht hat, zur weiteren Ausbildung in der deutschen Sprache in einer einfachen aber gebildeten Familie in Austausch zu plazieren, am liebsten in einem Bureau oder Geschäft, wo er thätig sein könnte. Dagegen würde ein Knabe oder Mädchen gute Aufnahme finden mit Gelegenheit, die französischen Schulen zu besuchen. — Referenzen stehen zu Diensten. 4357.3.1

Man wende sich unter Chiffre H 7773 N an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, Neuchâtel** (Schweiz).

Das Beste in Leder-Cream

für Touristen-, Sport- u. Strandschuhe. Dieselbe giebt einen feinen Glanz, färbt nicht ab, conservirt das Leder. 4319.3.2
Albert Salzer,
Karlsruhe,
Chemische Producte u. Lackfabrik.
Wiederverkäufer entsp. Rabatt.

Sehr billig feil

in einem freundlich gelegenen Amtsstädtchen des westl. Schwarzwaldes — Eisenbahnstation — **ein hübsches freistehendes, von schattigem, Garten umgebenes Landhaus** mit 8 Zimmern, 2 Küchen, 2 Balkons, 4 Mansarden u. s. w. — Auskunft durch **Albert Rotzinger,** Rosastrasse 3, **Freiburg i. B.,** 4245.3.2

Liegenschafts-Verkehr.

J. Müller, Karlsruhe,
Kaiserstraße 99, 4264.12
empfiehlt in Auswahl: vorzügliche Villen, Hofgüter, Hotels, Gasthöfe, Restaurants, Fabrik- und kaufm. Geschäfte, Bäckereien, Mühlenanwesen Schlosserei, Geschäfte Häuser und Grundstücke aller Art.

Für nur Mk. 12.—

liefert eine gut gehende
Taschen-Remontoir-Uhr,
für Herren und Damen, äussere Schale 800/100 Silber, innere Schale vergoldet, 6 Steine. **2jährige schriftliche Garantie.** Umtausch innert 14 Tagen gestattet.

Versand franco bei Voreinsendung des Betrages, sonst per Nachnahme mit Portozuschlag. 3124—11
A. Meuschke, Uhrenhdlg., Luzern.

Tomaten,

großfrüchtig, aromatisch, versenden per Postkolli M. 2.50 franco unter Nachnahme **A. Worch & Cie, Scherzheim** i. Baden. 4352.3.1

Walzer-Unterricht (auch für ältere Personen) discret zu jeder Zeit im Institut.
Allgem. Curse beginnen: 1. Sept.
Privat-Curse beginnen: 1. Okt.
Aug. Ehmer, Kaiserstr. 170, III. Tr.
4021.10.9

Fahrradvertretung.

Untenstehende Fabrik sucht ihr rühmlichst bekanntes Fabrikat **hier einzuführen.** Weitgehendste Unterstützung zugesichert. 4356.1

Nur solvente Herren wollen umgehend Adresse einsenden.

Weitere Verhandlungen persönlich bei Anwesenheit unseres Vertreters.

Deutsche Fahrradfabrik „Sturmvogel",
Halensee bei Berlin.

Mehrere wenig gespielte
Pianinos
von M. 280.— an sind wieder in schönster Auswahl auf Lager.
Ludwig Schweisgut,
Grossh. Bad Hoflieferant,
Herrenstr. 31. 4368.6.1

Scheffelhof.

Bringe meine prächtigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung. 1451
„Feinstes helles Huttenkreuz-Export" und **„Kulmbacher Bier".**
G. Rheinboldt.

Maschinist,

der mit Linde's Eismaschinen und electr. Licht gut vertraut ist und auch die vorkommenden Reparaturen u. s. w. vornehmen kann, findet dauernde Stellung.

Näheres Brauerei **Wilhelm Fels,** Blumenstraße 23. 4361.1

Empf. sofort **Knechte, Jungens** für Pferde und Ochsen, Tagelöhner und Arbeiter-Familien. 4351.1
Landwirthschaftliches Büreau, Leipzig, Kupfergäßchen Nr. 2

Materialwaaren u. tech. Drogenbranche.
Offene Lehrstelle.

In meinem **En gros-Geschäfte** ist zu baldigem Eintritt eine Lehrstelle durch einen jungen Mann mit guter Schulbildung zu besetzen. 4318.3.2
Max Schwab,
Karlsruhe, Akademiestraße 5.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft suche ich einen braven, fleißigen jungen Mann in die Lehre. Kost und Wohnung im Hause. 4362.2.1
G. Ertel, Rastatt.

Druck und Verlag von Otto Reuß, Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.